

## INTERESSANTES AUS LAND, BUND UND WELT

### „Tour de Fair“ durch das Bergische Land

*Radfahrer\*innen setzen sich für Fairen Handel ein!*



Die "Tour de Fair" ist eine mehrtägige Radtour von Weltladen-Leuten für Weltladen-Leute. Sie findet seit 2002 jeden Sommer in einer anderen Region Deutschlands statt und wird von einigen Weltläden dieser Region organisiert. Anliegen der "Tour de Fair" ist es, auf die Arbeitsbedingungen von Produzent\*innen im Globalen Süden und die Potenziale des Fairen Handels aufmerksam zu machen. Dazu fahren die Aktivist\*innen – mit Rücksicht auf unsere Umwelt – mit dem Fahrrad von Weltladen zu Weltladen und beteiligen sich vor Ort an Veranstaltungen, Aktionen und Diskussionsrunden. Auch der Austausch mit kommunalen Akteuren und zivilgesellschaftlichen Gruppen ist ein wichtiger Baustein der Tour. Die Idee stammt ursprünglich aus Österreich, wo 1995 zum ersten Mal für den Fairen Handel in die Pedale getreten wurde. In diesem Jahr wird die „Tour de Fair“ im Bergischen Land und dem westlichen Ruhrgebiet stattfinden. Neben Stopps in Wuppertal, Remscheid, Wermelskirchen und Wipperfurth ist auch ein Besuch der GEPA geplant. Derzeit arbeiten die Aktiven an einem spannenden Programm für das Bergische Land! Sobald alle Termine feststehen, informiert die Eine-Welt-Regionalstelle Sie gerne über die Beteiligungsmöglichkeiten im Bergischen Land.

Die "Tour de Fair" ist eine mehrtägige Radtour von Weltladen-Leuten für Weltladen-Leute. Sie findet seit 2002 jeden Sommer in einer anderen Region Deutschlands statt und wird von einigen Weltläden dieser Region organisiert. Anliegen der "Tour de Fair" ist es, auf die Arbeitsbedingungen von Produzent\*innen im Globalen Süden und die Potenziale des Fairen Handels aufmerksam zu machen. Dazu fahren die Aktivist\*innen – mit Rücksicht auf unsere Umwelt – mit dem Fahrrad von Weltladen zu Weltladen und beteiligen sich vor Ort an Veranstaltungen, Aktionen und Diskussionsrunden. Auch der Austausch mit kommunalen Akteuren und zivilgesellschaftlichen Gruppen ist ein wichtiger Baustein der Tour. Die Idee stammt ursprünglich aus Österreich, wo 1995 zum ersten Mal für den Fairen Handel in die Pedale getreten wurde. In diesem Jahr wird die „Tour de Fair“ im Bergischen Land und dem westlichen Ruhrgebiet stattfinden. Neben Stopps in Wuppertal, Remscheid, Wermelskirchen und Wipperfurth ist auch ein Besuch der GEPA geplant. Derzeit arbeiten die Aktiven an einem spannenden Programm für das Bergische Land! Sobald alle Termine feststehen, informiert die Eine-Welt-Regionalstelle Sie gerne über die Beteiligungsmöglichkeiten im Bergischen Land.

Weitere Informationen zur „Tour de Fair“ finden Sie [hier](#).

### Für eine Welt in Balance – Die Global Marshall Plan Initiative

*Lokalgruppe macht sich für die Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele stark*

Bereits 2003 schlossen sich Vertreter\*innen aus Wissenschaft, Politik, Medien, Kultur, Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen und starteten die **Global Marshall Plan Initiative**. Vorrangiges Ziel der Initiative ist die Umsetzung der 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und dadurch eine „Welt in Balance“ zu erreichen. Der Bewegung haben sich inzwischen mehr als 5.000 Unterstützer\*innen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft angeschlossen. Auch am Rande des Bergischen Landes hat sich eine Global Marshall Plan – Lokalgruppe gegründet. Frau John-Wickel ist eine der Mitgründerinnen und stellt das Engagement der Initiative vor.

*Liebe Frau John-Wickel, Sie haben sich der deutschlandweiten Global Marshall Plan Initiative angeschlossen. Was gab den Anlass zur Gründung der Lokalgruppe in Solingen bzw. Hilden und was möchten Sie dadurch erreichen?*

Vor 3 Jahren gab es bei der VHS in Solingen einen Workshop zum Thema „Globale Missstände aktiv bekämpfen“. Das hat den Anstoß gegeben, im Rahmen einer lokalen Gruppe der Global Marshall Plan Initiative aktiv zu werden. Dabei haben wir uns primär die Bekanntmachung und Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (auch SDG's oder global goals genannt) auf die Fahne geschrieben.

Schnell haben wir die Erkenntnis gewonnen, dass es viele Dinge gibt, die jeder Einzelne dafür tun kann.

Dabei kann es immer Kritikpunkte geben, egal, was konkret man plant. Davon darf man sich nicht verunsichern lassen. Also, nicht lange über Für und Wider diskutieren, nach bestem Wissen entscheiden, ins Handeln kommen und aktiv werden.

## INTERESSANTES AUS LAND, BUND UND WELT

Wir wollen keine große Gruppe sein, keine Grundsatzdiskussionen führen, flexibel und spontan reagieren können – z.B. mit der „Rote Karte für Trump“ Aktion zum Ausstieg aus dem Klimaabkommen.



*Als Gruppe sind sie nun schon seit längerem aktiv. Welche konkreten Aktionen und Projekte haben Sie im Bergischen Land und darüber hinaus bereits zur Umsetzung der Globalen Ziele angestoßen?*

Wichtig ist uns, erst mal bei sich selbst anzufangen. Wer sich selbst verändert, verändert die Welt.

Nicht die großen Projekte versuchen, sondern erst die kleinen, machbaren Schritte gehen.

Bei uns fing es beispielsweise damit an, dass wir Trinkwasser selber aufsprudeln, dann haben wir unseren Stromanbieter und unsere Bankverbindung geändert sowie eine neue Suchmaschine installiert. Und als wir uns näher mit Themen wie Klimawandel / Massentierhaltung / Hunger in der Welt / Entwicklungshilfe etc. beschäftigten, haben wir auch begonnen, unseren Konsum und unsere Ernährungsgewohnheiten umzustellen. Inzwischen sind wir weitestgehend vegan – und auch das ist gar nicht so schwer, wie wir ursprünglich dachten.

Natürlich ist es uns auch ein Anliegen, andere Menschen zu informieren und zu motivieren.

Wir haben dazu Infostände auf der Veggie-Messe Solingen, beim Bürgerfest oder auf der Ehrenamtsbörse organisiert. Dabei versuchen wir, die Themen auch spielerisch darzustellen,

sei es mit einem Spiel zum ökologischen Fußabdruck, dem Schlauberger Quiz oder dem 17 Ziele Wurf-Spiel.

Gern haben wir auch kurze Impulsvorträge gestaltet - beispielsweise bei der AWO, bei den Lady Lions oder bei kirchlichen Gruppen zu Themen wie soziale Gerechtigkeit, Plastikmüll etc. Daraus sind interessante Diskussionen entstanden.

Eine Herzensangelegenheit sind uns auch Mikrokredite als Hilfe zur Selbsthilfe für Menschen aus ärmeren Ländern. Damit kann man schon ab 25 € Zukunftsperspektiven ermöglichen. Das



Geld kommt zurück und man kann wieder und wieder helfen. Wir haben dazu seit vielen Jahren sehr gute Erfahrungen sammeln können, worüber wir natürlich gern berichten.

Darüber hinaus machen wir auch unorthodoxere Straßenaktionen, z.B. „Abstimmen mit dem Kassenbon“. Dazu haben wir anlässlich der Bundestagswahl am Einkaufszentrum mit Leuten darüber gesprochen, dass wir mit unserem Kassenbon immer die Wahl haben, dem richtigen Produkt bzw. dem richtigen Unternehmen unsere Stimme zu geben.

*Damit wir die Globalen Nachhaltigkeitsziele erreichen, ist die enge Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik notwendig. Auch Sie arbeiten mit verschiedenen Partner\*innen zusammen. Was versprechen Sie sich davon und welche Kooperationen können Sie sich zukünftig vorstellen?*

Natürlich arbeiten wir besonders gern mit unserer Jugendorganisation **Plant-for-the-Planet** zusammen. Dazu haben wir vor drei Jahren ein Projekt gemacht, wodurch mit Hilfe von Schulen, Kindergärten etc. fast 1500 Bäume gepflanzt werden konnten. Auch mit **Coffee-to-go-again** haben wir schon zusammen gearbeitet.

## INTERESSANTES AUS LAND, BUND UND WELT

tet. Und für **Seebrücke** haben wir eine Straßenaktion gemacht und an die im Mittelmeer ertrunkenen Flüchtlinge erinnert.

Gern würden wir mit Weltläden, Bioläden, Nachhaltigkeits-Diskussionsrunden oder Kirchengruppen Aktionen und Projekte organisieren.

Ob Infostand, Diskussion, Schulprojekt oder Verkostung der „Guten Schokolade“ von Plant-for-the-Planet - vieles ist vorstellbar, wir sind auch offen für neue Ideen und lassen uns gern überraschen, was sich noch alles ergibt.



*Bei Ihren Aktionen möchten Sie insbesondere Menschen erreichen, die sich bisher noch wenig mit Themen, wie Globale Gerechtigkeit, Klimawandel und Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Wie kann das aus Ihrer Sicht gelingen?*

Das fängt im eigenen privaten Umfeld an. Schon durch Resterezepte oder selbst gemachte Weihnachtsgeschenke kann man ins Gespräch kommen. Dabei geht es nicht ums Missionieren mit erhobenem Zeigefinger, sondern einfach darum, Alternativen aufzuzeigen.

Nicht alles ist für jeden geeignet. Wichtig ist, dass man sich Dinge sucht, die individuell passen und einfach umsetzbar sind. Nicht überall gibt es Repair Cafés oder Unverpackt-Läden und nicht jede Stadt ist so nachhaltig unterwegs wie Solingen. Also: auswählen, was machbar erscheint und dann eben auch machen.

Vieles kann man bewegen, in dem man einfach ein Beispiel gibt und zeigt, wie einfach manche Dinge sein können. Beispielsweise nutzen wir kleine Beutel aus leichtem, durchsichtigem Gardinstoff für den Kauf von losem Obst und Gemüse.

Wenn ich beim Discounter einkaufe und meine Tomaten, Mandarinen oder Walnüsse darin zur Kasse transportiere und aufs Band lege, kommen oft Kommentare wie „gute Idee, muss ich auch mal machen“.

Das hat uns auf die Idee zu unserem Buch **„Weltverbesserung ToGo –und würden gern etwas ändern, wissen aber nicht richtig, was und wie. Hygge Kalender mit 365 Tagestipps“** gebracht, das letzten Sommer unter dem Pseudonym idgie gutmensch veröffentlicht wurde. Der Grundgedanke: viele Menschen sehen die Missstände in der Welt.

Für jeden Tag einen kleinen Tipp, seien es Möglichkeiten der Müllvermeidung z.B. wie ich mein Waschmittel selber pflücken kann oder – falls ich mal länger auf den Bus oder beim Zahnarzt warten muss - ein Link dazu, wie ich Vokabeln trainieren und damit einem Hungernden eine Mahlzeit spenden kann. Aber auch Möglichkeiten der Entspannung und Burn-Out Prävention etc. sind enthalten. Das kostenlose E-Book gibt es bei nachhaltigen, sozialen Buchshops wie:

<https://www.ecobookstore.de/shop/quickSearch?searchString=idgie%20gutmensch>

<https://www.fairbuch.de/shop/quickSearch?searchString=idgie%20gutmensch>

Aber natürlich steht es auch bei Thalia, Hugendubel, Amazon und allen bekannten Stellen zum Download zur Verfügung. Die Print-Version kommt auch in Kürze raus.

Ein weiteres Buch über die 17 Entwicklungsziele und konkrete, individuelle Handlungsmöglichkeiten zu jedem einzelnen Ziel ist in Arbeit.

Als idgie gutmensch schreiben wir auch bei Twitter, bei Utopia oder für das Global Magazin zu Themen, die uns am Herzen liegen.

Weitere Informationen zu der Global Marshall Plan Initiative finden Sie [hier](#).

Die Lokalgruppe freut sich über Ihre Kontaktaufnahme und Feedback an [john-wickel@globalmarshallplan-lokalgruppen.org](mailto:john-wickel@globalmarshallplan-lokalgruppen.org) oder via [Facebook](#).